



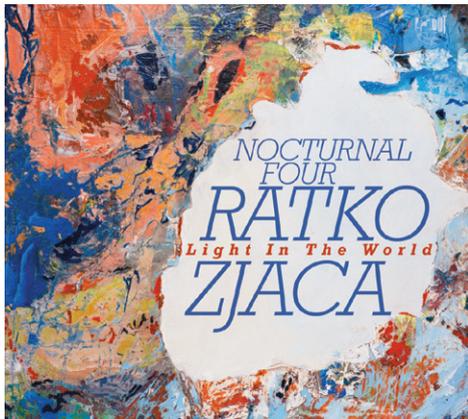
PRESSEMITTEILUNG



RATKO ZJACA NOCTURNAL FOUR LIGHT IN THE WORLD

IOR CD 77143-2

VÖ: 15.05.2020



1. Light In The World (4:55)
2. Storyteller (3:56)
3. Across The Gateway (5:34)
4. River Spirit (8:25)
5. Where To Stay (4:52)

6. Many Miles Away (5:46)
7. Heart Of Season (5:04)
8. Trilogy Evolution (7:54)
9. Just Like It Is (5:59)

Ratko Zjaca
(electric guitar, electronics, guitar bass octave)
Stefano Bedetti (tenor saxophone)
Renato Chicco (Hammond C3 organ)
John Riley (drums)

RATKO ZJACA NOCTURNAL FOUR LIGHT IN THE WORLD

(IN + OUT Records / EDEL)

Dass Schlagzeuger spätestens im 21. Jahrhundert kein Dasein im Off mehr fristen, dürfte sich herumgesprochen haben. Inzwischen führen sie Formationen, komponieren, arrangieren, gestalten Musik ganz nach ihrem Gusto und halten in vielen Fällen alle Fäden in der Hand. Wer schon immer behauptete, die Frauen und Männer hinter dem Set seien die eigentlich Hauptschlagader oder besser gleich das Herz einer Combo, der liegt so verkehrt nicht damit. „Für mich als Gitarrist gibt es in einer Band keinen wichtigeren Musiker als Drummer“, bekennt Ratko Zjaca frank und frei. „An ihn kann ich mich anlehnen, er treibt alle an, regelt die Dynamik, ist verantwortlich für den Sound, einen perfekten Groove – und letztlich dafür, dass ich mehr spiele, als nur bloße Noten. Es ist im Prinzip ganz einfach: Wenn der Drummer seinen Job gut macht, dann sind auch die anderen gut.“

Um seine persönliche Wertigkeit der Gattung „Schlagzeuger“ zu unterstreichen, legt der kroatische Ausnahmegitarrist nun nach „Life On Earth“ (IOR CD 77134-2) von 2018 mit „Light In The World“ den zweiten Teil einer ambitionierten „Drummer-Trilogie“ vor. „Ich wollte einfach wissen, wie das funktioniert – meine alten Freunde Stefano Bedetti am Tenorsaxofon sowie Renato Chicco an der Hammondorgel als feste Konstante, und dazu jeweils unterschiedliche Drummer, auf die ich ziemlich stehe“, beschreibt Zjaca die

Triebfeder des Projektes. Anstelle von Grammy- und Oscar-Gewinner Antonio Sanchez, der sich vor allem als Mitglied in der Band von Pat Metheny einen klingenden Namen erwarb und auf „Life On Earth“ die Drumsticks wirbeln ließ, verfeinert nun John Riley den unentwegt vorwärts treibenden Sound des Saitenvirtuosen. Der 65-Jährige gilt als einer der bedeutendsten Jazz-Schlagzeuger Amerikas und hinterließ sowohl im Mainstream wie auch im Fusion-Jazz markante Spuren. In seiner Vita finden sich unter anderem Namen wie Woody Herman, Stan Getz, Milt Jackson, Miles Davis, Dizzy Gillespie, John Scofield, Kenny Werner, Gary Peacock, Mike Stern, John Patitucci oder Bob Berg. Darüber hinaus gilt Riley als weithin anerkannter Musikpädagoge mit zahlreichen Veröffentlichungen („The Art Of Bop Drumming“, „Brazilian Rhythms For Drumset“) und Online-Lessons.

„Mit John klingen wir erstaunlich kompakt und verzahnt“, freut sich Ratko Zjaca, dessen Kreativpotenzial sich bislang auch prominente Musikerkollegen wie Randy Brecker, Steve Gadd, Adam Nussbaum, Miroslav Vitous, Reggie Workman, Al Foster, Ron Carter, Benny Bailey, Gary Peacock, Jimmy Cobb und Alvin Queen zu eigen machten. Der „Nächtliche Vierer“ achtete während der Session im italienischen Forlì bei Cesena noch mehr als jemals zuvor auf den Ensemblesound, das gemeinsam Klangbild, ohne dabei den Spielraum

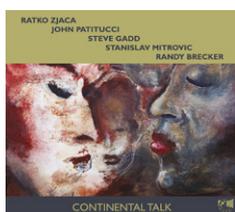
für die launigen Soli der Protagonisten während der neun Eigenkompositionen des Leaders zu verkleinern. Natürlich sticht dabei immer wieder Zjaca mit seiner längst unverwechselbaren Tonsprache zwischen europäischen Einflüssen und amerikanischer Improvisations-Kultur, zwischen kleinen, flirrenden akustischen Blitzen oder heftigen Sturmgewittern hervor. „Es ist schon interessant, wie sich alles mit einem neuen Impuls am Schlagzeug verändert, in eine andere Richtung bewegt“, wundert sich der Saiten-Hexer. Und der nächste All-time-Favorite-Drummer, mit dem er, Stefano Bedetti und Renato Chicco gerne spielen würden und der die Combo vermutlich wieder auf Neuland manövriert, steht auch schon auf der To-Do-Liste: Jeff „Tain“ Watts.

Dass „Light In The World“ ausgerechnet in diesen Tagen erscheint, sieht der Gitarrist, der gerade in den Niederlanden mit seiner deutschen Frau ebenso wie

die meisten Menschen zum Nichtstun verdammt ist, als Vorsehung. „Ich habe den Titel deshalb gewählt, weil ich die Welt liebe, gerne reise und ich ein großer Fan des Gedankens der Völkerverständigung bin, vor allem mit der Musik als gemeinsamer Sprache. Als wir im Sommer 2019 im Studio waren, konnte niemand auch nur erahnen, wie schlimm es tatsächlich kommen würde. Ein bisschen kommt mir das wie Nostradamus vor. Mein Wunsch ist es, dass wir mit dieser Musik etwas mehr Licht in den Tunnel schicken können, in den wir durch Corona, die Politik und andere gesellschaftliche Verwerfungen getrieben wurden. Ich möchte den Leuten etwas von meiner Energie und meinem Optimismus weitergeben, damit sie die Hoffnung nicht verlieren. Denn die Botschaft lautet: Verlernt es nie, positiv zu denken. Vielleicht denke ich ein wenig naiv, aber ich glaube, wenn das alles vorbei ist, dann wendet sich vieles zum Guten. Bestimmt!“



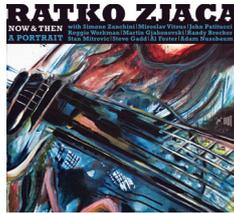
Auch auf IN + OUT Records erhältlich:



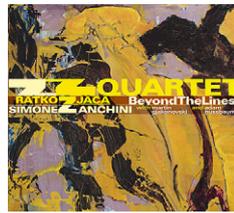
RATKO ZJACA
CONTINENTAL TALK
IOR CD 77097-2



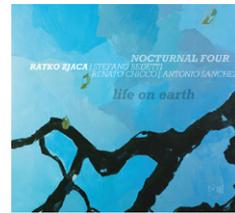
RATKO ZJACA -
SIMONE ZANCHINI
THE WAY WE TALK
IOR CD 77104-2



RATKO ZJACA
NOW AND THEN
IOR CD 77110-2



ZZ QUARTET
BEYOND THE LINES
IOR CD 77117-2



RATKO ZJACA
NOCTURNAL FOUR
LIFE ON EARTH
IOR CD 77134-2